

Die selbstlose Magd

(aus: J. Girardin, Arme-Seelen-Monat, S. 70, entnommen aus: Maria - das Zeichen der Zeit, Weihn.ausgabe 2014)

Wie die Nächstenliebe einer Magd von Gott gesegnet wurde, bezeugt folgende Begebenheit:

Eine arme Magd hatte die Gewohnheit, jeden Monat einen Priester zu bitten, eine heilige Messe für die Armen Seelen im Fegefeuer zu feiern, der sie selbst beiwohnte. Im Jahre 1827 jedoch war die Magd durch Krankheit und Arbeitslosigkeit ganz verarmt. Trotzdem ging sie in die Kirche St. Eustache, wo sie ihr letztes Geld für eine hl. Messe für die Armen Seelen ausgab. Getreu ihrer Gewohnheit nahm sie an dieser hl. Messe teil und betete intensiv für die Seelen der Verstorbenen im Fegefeuer.

Völlig mittellos und hungrig verließ sie daraufhin die Kirche, wobei ihr ein junger Mann begegnete, der sie fragte: **"Suchen Sie eine Anstellung?"** Als sie erstaunt bejahte, nannte er ihr eine Adresse und sagte: **"Ich glaube, Sie werden dort eine Anstellung finden und es gut haben."** Der junge Mann verschwand, ohne ihren Dank abzuwarten.

Die Magd machte sich auf den Weg und klingelte bei dem genannten Haus. Eine ältere Dame von ehrwürdigem Aussehen öffnete und fragte nach ihrem Anliegen.

"Madame, ich erfuhr heute morgen, dass Sie eine Magd bräuchten - daher möchte ich mich bei Ihnen vorstellen."

Erstaunt antwortete die Dame: "Das ist sehr seltsam, weil ich **heute morgen noch niemanden brauchte**. Erst vor einer halben Stunde habe ich meiner frechen Dienstmagd gekündigt, doch niemand außer mir weiß davon. Wer schickt Sie also?"

"Ein junger Mann, den ich auf der Straße traf", antwortete die Magd, doch die Dame des Hauses konnte sich keinen Reim darauf machen. Als sie die Magd hereingebeten hatte, deutete diese plötzlich auf ein Gemälde an der Wand und rief: **"Das ist das Gesicht des jungen Mannes, der mich zu Ihnen schickte!"**

Da stieß die Dame einen Schrei aus, ließ sich alle Umstände genauestens erklären und sagte dann - mit Tränen in den Augen:

"Ich will Sie nicht als Magd aufnehmen, sondern wie eine Tochter, denn dieses Bild zeigt meinen einzigen Sohn, der vor zwei Jahren gestorben ist. Zweifellos haben Sie durch Ihr Gebet und das Messopfer sein Fegefeuer verkürzt. Seien Sie gesegnet!"